



REGIO^{nal}

Liebe Leserinnen und Leser,

als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir in erster Linie für die Sicherheit zu sorgen und dann für die Pünktlichkeit. Dies geht allen anderen uns übertragenen Aufgaben voraus. So kennen es die Meisten von uns noch aus der Fahrdienstvorschrift. Ergänzt wurde diese Regelung später im Leitbild DB Regio, das uns aufforderte sämtliche Handlungen zu unterlassen, die der Sicherheit im Wege stehen. Doch was ist daraus geworden? Leere Phrasen mit sentimentalen Erinnerungen an eine Eisenbahn, die so nicht mehr existieren wird.

Und doch ist das Thema Sicherheit wieder in aller Munde. Für ein Gesprächsthema am Rande reicht es noch allemal, ähnlich wie beim Wetter, bei dem man auch stets meckern kann und doch nichts verändern wird. Ändern könnten es unsere Manager in Potsdam oder wie sie sich selbst gern sehen - als Führungskräfte. Doch genau das tun sie nicht - sie führen nicht, denn sie wissen nicht wohin. Manage, das so viel heißt wie Angelegenheiten regeln, eine Firma leiten oder auch zurechtkommen bedeutet aber auch „Aufgaben bewältigen“.

Reisende ohne KiN mit fünf Wagen zur Baumblüte zu fahren, was nur im Ausnahmefall geschehen soll, wird hier zum Regelfall, denn 56 Leute sind arbeitsunfähig. Diese Aufgaben bewältigen die Tfs, gepaart mit mobilitätseingeschränkten Reisenden. Verspätungen vorprogrammiert. Fplo-Schichten werden durch den AG zugelassen, bei denen ein Tf in der Nacht eine ZoA in Jüterbog erhält. Dieser kann dann sehen wie er dort zurechtkommt. Bei einer Lok lässt sich die Tür zum Führerstand nicht schließen, weil das Schloss an der Tür kaputt ist. Mit Draht und Besenstiel wird die Tür verankert, damit die lauten Fahrgeräusche nicht eindringen. Mehrere Tage wird so der Fluchtweg für den Tf versperrt. Das sollte mal im Büro geschehen. Die Übergriffe von Dritten auf KiN und Tf sind ein weiteres Thema, das wir gern beschreiben möchten. Dazu in einer späteren Ausgabe mehr.

Die wahren Manager sind somit die Fahrpersonale dort draußen. Denn sie regeln die Angelegenheiten und bewältigen die tückischsten Aufgaben. Und ja, sie kommen damit zurecht.

GDL REGIO^{nal} - mit Sicherheit (d)ein Ansprechpartner

Beim Betriebsrat nachgefragt

Zwischen Theorie und Praxis besteht ein himmelweiter Unterschied !!!!!

Wieder einmal mussten wir Kundenbetreuer diese Erfahrung machen.

Ein modernes, neues Fahrzeug, der Dosto 2010, wurde gebaut. Um das Fahrzeug mit allen seinen Raffinessen kennenzulernen bekamen die Lokführer eine Einweisung, welche den Kundenbetreuer bisher versagt blieb. In einem Monatsgespräch versprach die Abteilung M4 : „Selbstverständlich erhalten die Kundenbetreuer im Rahmen des Dienstunterrichtes eine praktische Einweisung“. Dies wurde wie bereits in einer vorigen Ausgabe geschrieben und auch auf einem Gruppengespräch wiederholt.

Gesagt und getan? Nein, der Dienstunterricht begann wie angekündigt im April, doch vom praktischen Teil der Einweisung fehlt jede Spur - es wird nur in der Theorie erklärt.

Was erfahren somit Kundenbetreuer während ihrer Dienste? Unsicherheit, Ärger etc. Der KiN ist auf die Hilfe des Tfs angewiesen. Natürlich bekommt er sie, doch leider auf den Kosten unserer zahlenden Reisenden. Es kommt zu Verspätungen, Anschlusszüge sind weg, Termine wurden verpasst und obendrein gibt es eine saftige Pönalezahlungen. Können wir so mit unseren Produkt Regio umgehen????

Abermals wurde ein Gespräch mit der Abteilung M4 zu diesem Thema geführt. Es gab die Erklärung, dass das im Dienstunterricht vermittelte Wissen über das Fahrzeug Dosto 2010 erst einmal theoretisch bleibt.

Vor Wochen wurde die gemeinsame praktische Einweisung von Seiten der Abteilung B5 empfohlen, doch die Abt. M4 lehnte es auf Grund der personellen Situation ab.

Es besteht die Möglichkeit den praktischen Teil in einem zweiten Dienstunterricht anzubieten oder im Rahmen eines Gruppengesprächs. Doch wir fragen uns, wenn es jetzt schon nicht funktioniert einen Wagen zu organisieren, warum soll es dann später gehen? Ein zweiter Dienstunterricht, der wieder schon ohnehin mangelnde Personale zeitlich einbindet oder Gruppengespräche, die auch nur theoretisch Sachen abklären können? Ein zweiter Dienstunterricht, wo doch schon seit geraumer Zeit die Erste-Hilfe-Schulungen wegen Personalmangels verschoben werden? Ein weiterer Tag, pro KiN, an dem Pönale entsteht?

Wie lange soll und kann der Kundenbetreuer diese Misswirtschaft noch ertragen? Und wie lange schaut man von oben zu? Denn wir brauchen keine leeren Versprechungen; es besteht in höchstem Maße Handlungsbedarf.

Unsere Meinung: „M4 bemühte sich redlich...“

Gibt es Neues zur Anrechnung von Arbeitszeit für nicht planbare Teilaufgaben?

Im Rahmen der Klausurtagung mit dem Arbeitgeber und dem Betriebsrat Regio Nordost vom 12. bis 13. Mai 2016 konnten wir einen Kompromiss zu den Dienstschichten und den nicht planbaren Teilarbeiten finden.

Die Berufsgruppen KiN und Tf erhalten ab dem 01.06.2016 monatlich wieder für nicht planbare Teilaufgaben 25 Minuten gewährt und in eTime gebucht.

Der Zeitzuschlag für Arbeitsunterlagen empfangen und die Aufnahme des MTx (AUMT) werden für die KiN weiterhin 15 Minuten in eTime gebucht.

Die Zeitzuschläge werden befristet bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 gewährt.

Aus den Ortsgruppen

Ortsgruppe Brandenburg:

Am 21.04.2016 fand die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Brandenburg statt.

Mit dem Versuch das Ortsgruppendasein neu zu beleben, stellten sich Mitglieder der Wahl zum OG-Vorstand sowie als Kassenprüfer.

Unter den Augen der Kollegen Nachtigall, Parnitzke und Schmidtchen seitens des Bezirksvorstandes sprachen die anwesenden 22 Stimmberechtigten den Mutigen ihr Wohlwollen aus.

Die Besetzung des Vorstandes gliedert sich wie folgt:

Ortsgruppenvorsitzender: Robert Thiel

stellv. Ortsgruppenvorsitzender: Dirk Töppel

Schriftführerin sowie Vertreterin der ODEG: Maja Bartels

Ortsgruppenkassierer: Andreas Wieland

Kassenprüfer: Sina Kage und René Charnitzky

Die Mitglieder des GDL REGIONal wünschen dem neuen Vorstand in Zukunft viel Spaß und Erfolg.

Ortsgruppe Eberswalde:

Am 01. Juni heißt es „ab in die Hansestadt“. Hamburg wir kommen. Die Ortsgruppe unternimmt eine Fahrt in das Miniatur-Wunderland. Und sollte die Zeit noch genügen, so wird auf einer Rundfahrt der Hafen unsicher gemacht. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und wünschen Alt und Jung viel Spaß! Ihr wisst ja, Hamburg ist immer eine Reise wert. ☺

Ortsgruppe Belzig:

Am 20.04.2016 fand die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Belzig statt. Nach dem Rechenschaftsbericht des stellv. Ortsgruppenvorsitzenden Ingo Meier und des Kassenwartes Steffen Alexander folgte der Bericht des Kassenprüfers Mario Petzold. An den Berichten gab es keine Beanstandungen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Nun folgte die Wahl des neuen Ortsgruppenvorstandes. Letztendlich wurden Ingo Meier zum neuen Ortsgruppenvorsitzenden, Steffen Alexander zum Kassenwart sowie Mario Woicke (Tf) als 1. stellv. Vors. und Anke Hildebrandt (KiN) als 2. stellv. Vors. einstimmig gewählt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Heiko Müller, der bisher der Ortsgruppe vorstand und aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl antrat. Desweiteren wurde der Vorschlag gemacht im Sommer einen Grillnachmittag zu veranstalten, wo unter anderem auch jemand vom Fairness - Plan eingeladen werden soll, um diesen den Kollegen mal etwas näher zu bringen. Auch soll der Zusammenhalt gefördert werden, wobei die Kollegen aufgefordert sind Vorschläge zu unterbreiten, wie sich das am besten realisieren lässt.

Nach dem offiziellen Teil wurde im Anschluss noch gegrillt und der Nachmittag fand so einen gemütlichen Ausklang.

Ortsgruppe Schöneweide:

In den letzten Wochen hat der Ortsgruppenvorstand eine Befragung durchgeführt, ob das Interesse bestehen würde, am 13. August 2016 eine Spreewaldrundfahrt mit einem im Anschluss stattfindenden Grillfest durchzuführen. Da sich über 30 Mitglieder angemeldet haben, werden wir nun beginnen den Ausflug für euch zu organisieren. Wir werden euch in den nächsten Wochen durch unsere bekannten Medien über den Verlauf der Veranstaltung informieren. Desweiteren haben wir nun die nächsten Termine festgelegt. Am 20. September 2016 findet unsere nächste Ortsgruppenversammlung in Schöneweide statt. Am 22. November 2016 werden wir unsere diesjährige Weihnachtsfeier im Sportlerheim am Betriebsbahnhof Schöneweide durchführen. Beginn ist jeweils um 16:00 Uhr; der Ortsgruppenvorstand würde sich über eine rege Teilnahme freuen.

Fragen & Antworten

Ich bin bis XX.XX. arbeitsunfähig geschrieben. Für den nächsten Arbeitstag ist eine Disposchicht hinterlegt. Wie oder bis wann bekomme ich Bescheid, wie ich zu arbeiten habe?

Es sollte doch möglich sein, sich 1 oder 2 Werktage vor Ende der Arbeitsunfähigkeit bei seinem Disponenten über die geplante Schicht zu informieren.

Die nächste Schicht ist mir bekannt, beim Dienstbeginn jedoch stelle ich fest, dass eine Fplo vorliegt, die mir nicht bekannt war. Wie habe ich mich zu verhalten?

Wenn die Fplo Auswirkungen hat (z.B. verpasster Dienstbeginn oder späterer Feierabend, so dass die Heimfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr gewährleistet ist, oder sich das Dienstende um mehr als 90 Minuten verschiebt oder aus weiteren persönlichen Gründen), so wendet Euch bitte an die Transportleitung (TF Lokdienst) um eine gemeinsame Lösung zu finden. Berichtigt bitte auch den Dienstauftragszettel und kopiert ihn zu Eurer Sicherheit. Dieses kann im Streitfall hilfreich sein. Bitte auch den Teamleiter davon in Kenntnis setzen.

Auf dem Weg von der Arbeit gerate ich in einen Verkehrsunfall. Ich habe seitdem leichte Schmerzen an der Schulter. Muss ich deswegen zum Durchgangsarzt und wie bekomme ich heraus, wo sich der nächste befindet?

Auf jeden Fall sollte ein Durchgangsarzt aufgesucht werden und eine Unfallmeldung bei der Leitstelle aufgenommen werden. Durchgangsarzte sind in der Regel in jeder Rettungsstelle zu finden, desweiteren gibt es die Möglichkeit beim Bereitschaftsarzt zu erfragen, wo sich der nächste Durchgangsarzt befindet.

Wie wird Arbeitszeit bei einer Arbeitsunfähigkeit berechnet?

Wenn du arbeitsunfähig geschrieben bist, so bekommst du die geplante Arbeitszeit für die - dir bekannten - eingetragenen Dienste angerechnet. Das bedeutet vereinfacht, dass der Arbeitgeber nach deiner Krankmeldung nicht eine 9-Stundenschicht gegen eine Schicht mit 6 Stunden Arbeitszeit tauschen kann.

Hast du Disposchichten im Plan hinterlegt, so werden diese mit 1/261 des individuellen regelmäßigen Jahresarbeits-Solls gebucht. Bei einer 39-Stundenwoche entspricht dies 7:48 Std. (§41 (1,2) Fgr-TVs, §51 (1,2) Zub-TV und LfTV).

Was passiert eigentlich mit meinem Urlaub während der Krankheit?

Solltest du in deinem Urlaub wegen einer Krankheit nicht zum Arzt gehen oder während einer Krankheit und dem darin beginnenden Urlaub die ärztliche Behandlung abbrechen, so gilt jeder im Vorfeld geplante Tag Urlaub auch als Urlaubstag.

Sobald du jedoch den Arzt aufsuchst und arbeitsunfähig geschrieben wirst, so werden dir stattdessen Kranktage angerechnet und dein Urlaub bleibt für diese Tage unangerührt und kann zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden.

Die ärztliche Arbeitsbefreiung dient der Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit; der Erholungsurlaub dient dem Erhalt der Arbeitsfähigkeit. Die neue Planung der krankheitsbedingt nicht genommenen Urlaubstage hat in Absprache mit dem Arbeitgeber zu erfolgen

Bei Fragen helfen wir gern weiter. d.ratzlaff@gmx.de oder kempter-ronald@t-online.de

GDL REGIONal - Grün denken statt schwarz/weiß